

Überprüfung der Grundkompetenzen Kanton Solothurn



Die Grundkompetenzen wurden schweizweit 2016 mit Mathematik im 11. Schuljahr und 2017 mit Sprachen im 8. Schuljahr überprüft.
Foto: VSA.

Grundkompetenzen. Als vor zwei Jahren die Ergebnisse der Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) veröffentlicht wurden, waren viele über das schwache Abschneiden der Solothurner Schülerinnen und Schüler erstaunt. Handeln war angezeigt. Was ist seither geschehen? Was erwartet die Schulen?

Ausgangslage

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) beschloss 2011 die nationalen Bildungsziele, auf deren Grundlage sich der gemeinsame Lehrplan 21 und die Grundkompetenzen bezogen. Diese Grundkompetenzen wurden schweizweit 2016 mit Mathematik im 11. Schuljahr respektive 2017 mit Sprachen im 8. Schuljahr überprüft.

Handlungsbedarf ist da

In sämtlichen Testungen lagen die Solothurner Schülerinnen und Schüler unter dem nationalen Durchschnitt. National erreichten 62,2 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen in der Gesamtskala Mathematik. In Solothurn waren es 55 Prozent. Auch im Leseverstehen Französisch liegen die Solothurner Schülerinnen und Schüler mit 56

Prozent erreichten Grundkompetenzen hinter den Vergleichskantonen mit erster Fremdsprache Französisch zurück. In den Vergleichskantonen erreichen 65 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen. Diese Resultate zwingen zum Handeln.

Taskforce kantonale – Austausch interkantonale

Bereits 2019 bildete sich eine kantonale Taskforce mit Vertretungen aus dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn, dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn sowie der Leitung des Volksschulamts. Zudem begann der interkantonale Austausch. Die vier Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz konnten gemeinsam die Analyse vertieft angehen. Geholfen hat hierbei die gute Datenlage der Checks, die ebenfalls mitbezogen wurde.

Interpretation der Daten

Schnell wurde klar, dass anhand der Daten wenig Massnahmen auf der Ebene des Unterrichts abgeleitet werden konnten. Die Daten zeigten in erster Linie, worauf das schwache Abschneiden nicht zurückzuführen ist. So konnten Einflüsse von

Klassengrösse, Geschlecht und Erstsprache für den Kanton Solothurn ausgeschlossen werden. Schliesslich blieb als wichtigstes Kriterium für die Vorhersage schwacher Leistungen die soziale Herkunft – also, ob ein Schulkind aus einem sozial benachteiligten Elternhaus stammt oder nicht. Es sollen daher Massnahmen ergriffen werden, die diesen Schülerinnen und Schülern zugutekommen.

Verschiedene Massnahmen

Die kantonale Taskforce kam überein, dass es keine punktuellen und losgelösten Massnahmen braucht, die direkt auf eine Kompetenz oder einen Fachbereich abzielen. Jede Schule hat ihre eigene Schülerschaft und Ausgangslage. Eine allgemeine Lösung für alle kann es daher nicht geben. Vielmehr muss anhand von relevanten Leistungsdaten die Schul- und Unterrichtsentwicklung langfristig aufgebaut werden. Entsprechend hat die Taskforce Massnahmen in vier Feldern beschrieben. Zum einen sollen sie kurz- und langfristig einen Nutzen bringen. Zum anderen sollen sie Prozesse anstossen, die sowohl «Top-down» von Verwaltungsebene aus als auch «Bottom-up» von den jeweiligen Schulen aus lanciert werden können.

Massnahmen	Top-down	Bottom-up
Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> – Sinn und Zweck ÜGK verdeutlichen – Anwesenheit Lehrpersonen bei Durchführung 	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnose an Schule – Standortbestimmung der Schule – Schulleitung wirkt
Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> – Bewusstsein für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler schärfen 	<ul style="list-style-type: none"> – Schul- und Unterrichtsentwicklung auch mit Fokus auf leistungsschwache Schülerinnen und Schüler

Übersicht über die Massnahmen in den vier Kategorien. Tabelle: VSA.

Bottom-up: Unterstützung der Schulen

Die aus den Ergebnissen abzuleitenden Massnahmen können als «Hilfe zur Selbsthilfe» verstanden werden. Gemeinsam mit dem Institut Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz werden die Schulen durch Schul- und Weiterbildungscoaches unterstützt. Die Coaches können konkrete Vorschläge und Angebote zur Blickschärfung auf die Schwächen der Schülerinnen und Schüler machen. Ausserdem können sie spezifisch auf die Situationen der Schulen eingehen.

Top-down: Bewusstsein schärfen

Anfang Juni wurden an regionalen Veranstaltungen den Schulleitungen die Ergebnisse der ÜGK und die Massnahmen vorgestellt. Damit soll «Top-down» das Bewusstsein geschärft werden für die Bedürfnisse der schwachen Schülerinnen und Schüler. Diese Massnahmen werden durch technische Entwicklungen, wie Ausweisen des Grundanspruchs bei Mindsteps und anderen Massnahmen wie die Evaluation der Umsetzung der Speziellen Förderung, flankiert.

Kommende Überprüfungen

Die nächste ÜGK wird 2023 im Fachbereich Sprachen stattfinden. Aufgrund der Pandemie musste sie verschoben werden. Voraussichtlich ist dann (noch) nicht damit zu rechnen, dass die Solothurner Schülerinnen und Schüler signifikant besser abschneiden werden, denn die Massnahmen und ihre Wirkung sind langfristig angedacht.

Volksschulamt

Digitale Austauschplattform SOnetwork

Informatische Bildung. Die digitale Austauschplattform SOnetwork steht Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Solothurn offen. Sie lädt zum virtuellen Netzwerken in der informatischen Bildung ein.

Informatische Bildung an der Volksschule

Informatische Bildung geniesst an den Solothurner Volksschulen einen hohen Stellenwert. Ab der dritten Klasse der Primarschule ist in der Lektionentafel eine Lektion informatische Bildung vorgesehen. Viele Schulen unterrichten ihre Schülerinnen und Schüler jedoch bereits im 1. Zyklus in informatischer Bildung. Der Unterricht ist oft fächerübergreifend konzipiert und ermöglicht nebst dem pädagogischen Gewinn die Grundlage für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen. Die digitale Austauschplattform SOnetwork soll den Austausch fördern und Einblicke geben. Wie setzen andere Lehrpersonen zum Beispiel

Computational Thinking im 1. Zyklus um? Wie kann Gestalten mit Computational Thinking verbunden werden?

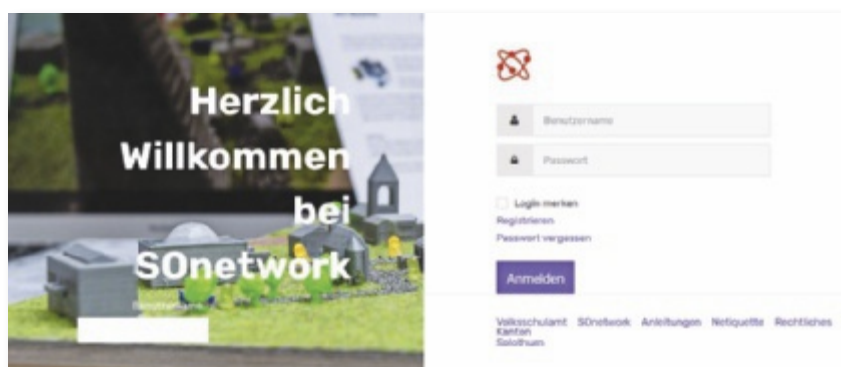
Was ist SOnetwork?

SOnetwork wurde vom Volksschulamt in Anlehnung an berufliche Netzwerke wie LinkedIn oder Xing lanciert. Die Plattform bietet im Gegensatz zu öffentlichen Produkten einen sicheren Austausch ohne

Datenmining. SOnetwork war ursprünglich als virtueller Begegnungsort für die Profilschulen informatische Bildung intendiert.

Profilschulen informatische Bildung

Die Profilschulen haben freiwillig einen Schwerpunkt bei der informatischen Bildung gesetzt (siehe Kasten). Zwei wichtige Aspekte sind die Kriterien Entwick-



Printscreen der Anmeldemaske von SOnetwork. Foto: VSA.

lungsarbeit und das Netzwerk im Austausch mit anderen Schulen. Das Ziel ist, den Austausch unter Lehrpersonen, PICTS, TICTS und Schulleitungen zu fördern. Der Start erfolgte an der Fachtagung informatische Bildung am 15. Mai 2019 mit persönlichen Begegnungen. SONetwork setzt den Austausch virtuell fort.

Kreis der Nutzerinnen und Nutzer erweitert

Im Zuge der Schulschliessung und der Phase des Fernunterrichts zu Beginn der Coronapandemie hat das Volksschulamt den Kreis der möglichen Nutzerinnen und Nutzer bewusst geöffnet. Seit März 2020 steht SONetwork allen interessierten Schulleitungen und Lehrpersonen sowie PICTS und TICTS aus dem Kanton Solothurn offen. Registrieren können sich Lehrpersonen und Schulleitung aller Stufen und Fächer aus Regel- und Sonderschule (siehe Kasten).

Vielfältige Funktionen

Die Plattform SONetwork bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Funktio-

nen. Allen registrierten Nutzerinnen und Nutzern steht ein individualisierbares Profil zur Verfügung. Austausch und Diskussion können in offenen oder geschlossenen, selbstverwalteten Gruppen stattfinden. Beiträge in verschiedenen Formaten wie unter anderem Text, Bild oder Video können mit gängigen Funktionen kommentiert, geteilt und weitergeleitet werden. Frei gestaltbare Hashtags erleichtern die thematische Ordnung der Beiträge und die Suche nach bestimmten Themen. Alle können Blogs erstellen. Moderiert vom Volksschulamt und mit regelmässigen Hinweisen zu Wettbewerben, Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Lernideen zu Themen wie Computational Thinking, künstliche Intelligenz oder Datensicherheit versehen, kann SONetwork zu einer zentralen Ressource in der informatischen Bildung im Schulalltag werden. Ausserdem haben auf SONetwork auch allgemeine Fragen und Diskussionen zu informatischer Bildung, der Digitalisierung und dem dadurch verursachten gesellschaftlichen Wandel Platz.

Weiterentwicklung und Zukunft

Wie die Phase im März 2020 verdeutlicht hat, unterliegt auch SONetwork dem konstanten Wandel. Die Anforderungen an unsere Gesellschaft und die Schule sind nicht mehr dieselben. Schülerinnen und Schüler brauchen für die gelingende Zukunftsgestaltung Fertigkeiten und Fähigkeiten. Sie brauchen einen Kompass, der in der digitalen und analogen Welt funktioniert. Informatische Bildung kann ein Schritt auf diesem Weg sein, flankiert mit konstantem Austausch, mit Diskussion und mit dem Berichten über gelungene Unterrichtseinheiten oder Projekte.
Volksschulamt

Weiterführende Informationen

Mehr Informationen zu den Profilschulen informatische Bildung: <https://vsa.ch>, Rubrik informatische Bildung.

Registration via <https://sonetwork.ch>.



Das Vermitteln von Computational Thinking ist ein wichtiger Pfeiler in der informatischen Bildung.
Foto: VSA.